

Visionen für die Geschichte

Autor(en): **Furger, Andreas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **113 (2004)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

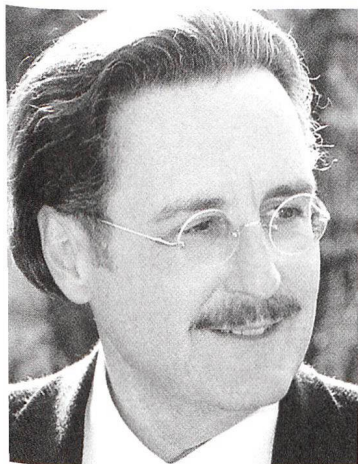
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VISIONEN FÜR DIE GESCHICHTE



Sammeln, bewahren und vermitteln sind die Aufgaben des Museums. Die MUSEE SUISSE Gruppe, die sich in den letzten zehn Jahren aus dem Schweizerischen Landesmuseum entwickelt hat, ist in allen Landesteilen mit Museen zu Aspekten der Schweizer Kulturgeschichte präsent. Die Aura der Objekte bietet dort die Möglichkeit einer sinnlichen Auseinandersetzung mit der eigenen Identität. Es ist mir besonders wichtig, dass gerade auch junge Leute den Zugang zur Geschichte finden. Dies ist eine der grössten Herausforderungen an die Schweizerischen Nationalmuseen des 21. Jahrhunderts und somit auch an das geplante Neue Landesmuseum in Zürich.

Konkrete Schritte im Rahmen der Grossprojekte und die Entwicklungen in den acht Museen haben die MUSEE SUISSE Gruppe im vergangenen Jahr weitergebracht. Ein neues Sammlungszentrum der MUSEE SUISSE Gruppe in Affoltern am Albis steht kurz vor seiner Realisierung. Die ab 2007 mögliche zeitgemässe Lagerung und professionelle Betreuung aller Sammlungsobjekte bedeutet einen Quantensprung in der Geschichte der Schweizerischen Nationalmuseen. Mit dem neuen Kompetenzzentrum der Sammlung spielt das Schweizerische Landesmuseum in Zukunft im europäischen Umfeld entsprechend den heutigen Anforderungen mit. Dass die Eidgenössischen Räte dafür 28 Millionen Franken gesprochen haben, spornt uns an.

2004 wurde im Landesmuseum intensiv an der inhaltlichen Konzeption des künftigen Museums gearbeitet. Nach dem heutigen Stand der Planung sollen im Neuen Landesmuseum verschiedene Zugänge zur Schweizer Geschichte, Raum für die Zeitgeschichte, für Themen- und für die Sammlungsausstellungen geschaffen werden.

Nicht nur im Landesmuseum Zürich weisen positive Entwicklungen in die Zukunft. Das Jubiläumsjahr im Museum für Musikautomaten hat die Verankerung des Museums in der Region nochmals deutlich verstärkt, während im Forum der Schweizer Geschichte in Schwyz die Sonderausstellung «Tell, bitte melden!», die Sonderausstellungen «Die Pfahlbauer», «bling bling – Traumstoffe aus St. Gallen» im Landesmuseum Zürich, «Pietro Chiesa» im Musée national suisse – Château de Prangins, «Hoffnung im Gepäck – Migration und die Schweiz» im Zollmuseum in Cantine di Gandria und «Prostitution in Zürich, 1875 bis 1925» im Museum Bären-gasse Zürich nationale Beachtung fanden.

Nur mit der Unterstützung von Freunden, Partnern, den politischen Vertretern, Behörden und Organisationen ist es uns möglich, unsere Nationalmuseen erfolgreich ins 21. Jahrhundert zu führen. Diese Unterstützung ist uns besonders wertvoll.

Andres Furger

Direktor Schweizerisches Landesmuseum